



Bürgerbewegung »Hassendorf unter Strom«

Liebe Hassendorferinnen, liebe Hassendorfer,

inzwischen haben wohl alle Dorfbewohner die Aufregung um den „Ersatzneubau der Stromleitung Stade-Landesbergen“ mitbekommen. Heute möchten wir Sie und Euch auf den neuesten Stand bringen, was die Aktivitäten unserer Bürgerbewegung „Hassendorf unter Strom“ angeht. Außerdem berichten wir über den aktuellen Planungsstand zur Trasse (soweit dieser uns bekannt ist). Und für alle, die sich über die bisherigen Ereignisse informieren wollen, auf der Rückseite Infos in Sachen Stromtrasse noch einmal chronologisch zusammengefasst.

Das Neueste zuerst:

Unsere Unterschriftenaktion war ein voller Erfolg! Mehr als 550 Hassendorfer und Hassendorferinnen (von insgesamt 850 Wahlberechtigten) haben sich klar gegen den Bau einer Freileitung und für die Erdverkabelung ausgesprochen. Die Unterschriftenliste werden wir anlässlich der nächsten Gemeinderatssitzung im Beisein der Presse dem Bürgermeister überreichen.

Jetzt heißt es: Butter bei die Fische. In einem „Antrag auf Neubefassung“ bitten wir den Gemeinderat, den Ratsbeschluss vom Oktober 2018 bei der nächsten Sitzung neu zu diskutieren. Wir appellieren an unsere Bürgervertreter

1. sich die Argumente für den unterirdischen Trassenbau („lange“ Erdkabel-Variante mit Kabelübergangsanlage südlich der Wümmeniederung) zu Herzen zu nehmen: Natur- und Gesundheitsschutz, Erhalt des Landschaftsbildes, widerspruchslöse Vereinbarkeit mit Tourismus, Naherholung und die Leitziele der Gesundregion Wümme-Wieste
2. den ursprünglichen Ratsbeschluss zu revidieren und sich in Sachen Trassenplanung künftig für die lange Erdkabel-Variante einzusetzen
3. und besonders an unseren Bürgermeister im Sinne aller Hassendorfer zu handeln, damit unser Dorf und die angrenzende Feldmark auch für künftige Generationen lebenswert bleibt
4. die Fakten, die heute geschaffen werden, verantwortungsvoll zu überdenken. Denn die Auswirkungen der Freilandleitung werden jahrzehntelang spürbar sein.

Die Dorfgemeinschaft setzt Zeichen: Als Symbol gegen die Freileitungen bauen wir gelbe Holzkreuze, die wir in die Vorgärten stellen wollen. Erhältlich sind die Kreuze gegen einen kleinen Unkostenbeitrag bei Hans-Uwe (hans-uwe.franke@ewetel.net, Tel: 0152 08898741).

Soweit wir wissen, wird der Prüfauftrag für die Umweltverträglichkeit von Tennet für eine Erdverkabelung bis Anfang des kommenden Jahres bearbeitet. Das bedeutet für „Hassendorf unter Strom“: Jetzt beginnt die heiße Phase. Lasst uns gemeinsam weiter dafür kämpfen, dass die Stromführung als Erdkabel umgesetzt wird.

[Rückseite]

Was bisher geschah ...

Juni 2018: Abschluss des Raumordnungsverfahrens. Das Amt für Regionale Landesentwicklung Lüneburg genehmigt den Ersatzneubau als Freileitungsvariante. Nur an vier kurzen Teilabschnitten der 155 km langen Stromleitung werden aus Gründen des Naturschutzes, des Landschaftsschutzes und der Nichteinhaltung des erforderlichen Mindestabstandes zur Wohnbebauung Prüfaufträge für eine Erdverkabelung angeordnet. Hassendorf wird in dem mehr als 700 Seiten starken Bericht des Raumordnungsverfahrens als durch Freileitungen „besonders schwer belastetes Gebiet“ mehrfach genannt – und dadurch ist die Möglichkeit einer Erdverkabelung gegeben.

Oktober 2018: In einem Ratsbeschluss vom vergangenen Oktober spricht der Rat sich offiziell für den Bau einer Freilandleitung aus – ohne weitere Diskussion mit den Hassendorfern und Hassendorferinnen und obwohl eine solche Baumaßnahme unseren Ort für mehrere Jahrzehnte extrem entstellen würde.

Im März 2019 formiert sich unsere Bürgerbewegung. Unser Ziel: bestmögliche Schonung unseres Lebensraums – für uns und kommende Generationen. Unsere Forderung: Verzicht auf den Bau einer hochinvasiven 380-Kilovolt-Freilandleitung. Stattdessen machen wir uns für die Verlegung eines Erdkabels stark, da es für Mensch, Natur und Tourismus die verträglichere Alternative bedeutet. Diese Position vertritt übrigens auch der Naturschutzbund (NABU) Rotenburg.

April 2019: Unsere Bürgerbewegung informiert in einem Flyer über die Schäden, die durch den Bau einer Freilandleitung zu erwarten sind: Schäden für die Lebensqualität im Ort, das sensible Ökosystem Wümmeniederung und die Glaubwürdigkeit als „Gesundregion“. Es folgen eine öffentliche „Mastenfahrt“ zu den geplanten Standorten der über zwanzig Strommasten sowie eine Unterschriftenaktion pro Erdkabel.

2. Juli 2019: Auf Einladung von Tennet findet eine Infoveranstaltung mit den Grundstückseigentümern der eventuellen Erdkabeltrasse statt. Ein erster Plan über den möglichen Verlauf wird vorgestellt.

gez. Bürgerinitiative „Hassendorf unter Strom“

(Sprecher: Hans-Uwe Franke, Holger Schloen, Heike Stäcker, Jürgen Vollmann)